

Marktkommentar

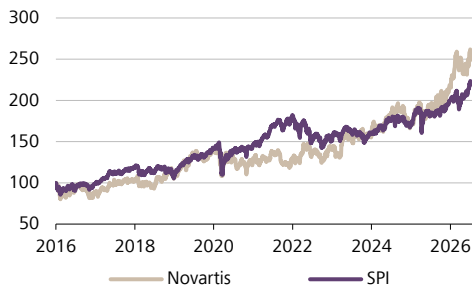
Die Eskalation im Nahen Osten verunsichert die Börsen und lässt die Ölpreise erneut steigen. Trotz des volatilen Marktumfeldes überzeugen die Schweizer Unternehmen mit mehrheitlich guten Halbjahreszahlen.



CHART DER WOCHE

Langweilig ist gut

Kursentwicklung von Novartis und dem SPI, inkl. Dividenden und indexiert



Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Trotz schwierigem Marktumfeld konnte Novartis mit seinen Zweitquartalszahlen die Erwartungen der Analysten schlagen. Für das Gesamtjahr hält der Pharmariese an seiner Zielsetzung fest. An der Börse kommt das gut an. Seit Anfang Januar notieren die Valoren unter Berücksichtigung der Dividenden 18% im Plus und tragen damit zur starken Entwicklung des heimischen Aktienmarktes bei. Auf 10-Jahres-Sicht verdienen Anlegerinnen und Anleger trotz eines längeren Durchhängers über 150%. Das entspricht einer annualisierten Rendite von 9.3% – 1.5% mehr als jene des Swiss Performance Index (SPI).



AUFGEFALLEN

«Hopfen und Malz, Gott erhalt's»

Diesen Trinkspruch hat die Brauereibranche derzeit nötig. Denn weltweit wird immer weniger Bier getrunken. Im Jahr 2025 sank die Produktion inkl. alkoholfreier Sorten um 0.7% auf 189.6 Milliarden Liter. Besonders stark betroffen sind traditionelle Märkte wie Deutschland und die USA.



AUF DER AGENDA

US-Zinsentscheid

Am 29. Juli berät die US-Notenbank Fed über ihre Geldpolitik. Angesichts der zuletzt tieferen Inflation dürfte sie von einer Zinserhöhung absehen.

Und täglich grüsst der Nahe Osten: Der Iran und die USA setzten ihre gegenseitigen Angriffe diese Woche fort. Zugleich kündete die Huthi-Miliz eine Blockade der Meerenge Bab al-Mandab an. Die im Roten Meer gelegene Schifffahrtspassage ist für den globalen Handel ähnlich wichtig wie die Strasse von Hormus. Infolgedessen stieg der Fasspreis für Rohöl der Sorte Brent wieder über 100 US-Dollar, was unter den Börsianern für Nervosität sorgte.

Solide Geschäftszahlen: Die SMI-Schwergewichte Roche und Nestlé haben im ersten Halbjahr die Analystenprognosen getroffen. Der Umsatz des Novartis-Konkurrenten sank um 2% auf 30.4 Milliarden Franken. Ohne Währungseffekte stieg er um 6%. Für das Gesamtjahr hält Roche an seinen Finanzziele fest. Der Nahrungsmittelmulti setzte 21.8 Milliarden Franken um, 3.7% mehr als im Vorjahr. Zudem kündete Nestlé an, sein Wassergeschäft in ein Joint Venture einzubringen. Da der Aktienkurs viel vorweggenommen hat, tendierte der Titel am Donnerstag schwächer. Vor allem wegen der starken Entwicklung im Luftfrachtgeschäft gelang es dem Logistikspezialisten Kühne + Nagel im zweiten Quartal, seinen Nettoumsatz um 8% auf 6.6 Milliarden Franken zu steigern. Darüber hinaus wurde das Unternehmen profitabler. Infolgedessen hat es seinen Jahresausblick angehoben. Dank der Euphorie um Künstliche Intelligenz (KI) lief es auch bei VAT und Belimo rund. Der Halbleiterzulieferer erhielt in der ersten Jahreshälfte rekordhohe Bestellungen. Der Klimatechnikspezialist steigerte seinen Umsatz um fast ein Drittel. Ein durchwachsenes Fazit zog Givaudan. So kam es von Januar bis Juni zu einer Wachstumsbeschleunigung. Negative Wechselkurseffekte führten aber dazu, dass der Duftstoff- und Aromahersteller in Franken gerechnet weniger umsetzte. Zudem hat die Profitabilität gelitten. Beim Pharmazulieferer Lonza sorgte die Umsatzentwicklung bei den Börsianern für lange Gesichter. Darüber konnten auch die Erhöhung der diesjährigen Margenvorgaben und die Ankündigung eines über 500 Millionen Franken schweren Aktienrückkaufprogramms nicht hinwegtrösten. Für eine Enttäuschung sorgten Lindt & Sprüngli und Swatch. Das Ergebnis des Schokoladenherstellers fiel zwar besser aus als erwartet. Kritisch sehen die Investoren die Mengenentwicklung. Der Uhrenbauer kämpft mit der Frankenstärke, den geopolitischen Spannungen sowie der kriselnden Binnenkonjunktur Chinas.

US-Technologieriesen nicht über alle Zweifel erhaben: Dank des gut laufenden Cloud-Geschäfts gelang es der Google-Mutter Alphabet, die Analystenprognosen im zweiten Quartal zu schlagen. Der Umsatz kletterte um 24% auf 119.8 Milliarden US-Dollar. Unter dem Strich verdiente das Unternehmen 112 Milliarden US-Dollar. Ein Grossteil davon entfiel auf einen Buchgewinn. Angesichts geplanter KI-Investitionen von rund 200 Milliarden US-Dollar im laufenden Jahr stellen sich die Anlegerinnen und Anleger aber die Frage, wann sich diese auszahlen werden. Erstmals seit über 20 Jahren resultierte zudem ein negativer Cashflow. Die Ausgaben für KI und Robotik führten auch beim E-Automobilbauer Tesla dazu, dass dieser trotz rekordhoher Auslieferungen einen Mittelabfluss ausweisen musste. Der Chip-Konzern Intel hat die Erwartungen klar geschlagen. Wegen einer buchhalterischen Wertberichtigung resultierte allerdings ein Verlust.

EZB hält Leitzinsen stabil: Vor dem Hintergrund der zuletzt rückläufigen Inflation verzichtete die Europäische Zentralbank (EZB) auf eine weitere Erhöhung ihrer Leitzinsen. Präsidentin Christine Lagarde bekräftigte aber den Willen zur Eindämmung der Teuerung. Aufgrund der schwachen Konjunktur erwarten wir auf Jahressicht weiterhin keine steigenden Zinsen.

Verhaltener Optimismus in Deutschland: Trotz Nahostkrise zeigen sich die Finanzexperten mit Blick auf die deutsche Wirtschaft einen Tick optimistischer. Das Stimmungsbarometer des Forschungsinstituts ZEW kletterte im Juli um 15.8 Zähler auf 26.3 Punkte, den höchsten Stand seit Februar. Grund dafür ist das Reformpaket der Bundesregierung. Dieses reicht zwar nicht aus, um den Wirtschaftsmotor anzukurbeln, ist aber ein wichtiges Signal.

Tobias S. R. Knoblich
Anlagestrategie

Herausgeber

Raiffeisen Schweiz
CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet

raiffeisen.ch/anlegen

Publikationen

Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere
aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte
raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Beratung

Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre
lokale Raiffeisenbank
raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Rechtliche Hinweise

Dieses Dokument dient ausschliesslich allgemeinen Werbe- sowie Informationszwecken und ist nicht auf die individuelle Situation des Empfängers abgestimmt. Der Empfänger bleibt selbst für entsprechende Abklärungen, Prüfungen und den Beizug von Spezialisten (z.B. Steuer-, Versicherungs- oder Rechtsberater) verantwortlich. Erwähnte Beispiele, Ausführungen und Hinweise sind allgemeiner Natur, welche im Einzelfall abweichen können. Aufgrund von Rundungen können sich sodann Abweichungen von den effektiven Werten ergeben.

Dieses Dokument stellt weder eine Anlageberatung resp. persönliche Empfehlung noch ein Angebot, eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb oder zur Veräusserung von Finanzinstrumenten dar. Das Dokument stellt insbesondere keinen Prospekt und kein Basisinformationsblatt gemäss Art. 35 ff. bzw. Art. 58 ff. FIDLEG dar. Die allein massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu den erwähnten Finanzinstrumenten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. [Basis-]Prospekt, Fondsvertrag, Basisinformationsblatt (BIB) oder Jahres- und Halbjahresberichte) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St.Gallen oder unter raiffeisen.ch bezogen werden. Finanzinstrumente sollten nur nach einer persönlichen Beratung und dem Studium der rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente sowie der Broschüre «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) erworben werden. Entscheide, die aufgrund dieses Dokuments getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Empfängers. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität, Sitz oder Wohnsitz eines Staates, in welchem die Zulassung von den in diesem Dokument erwähnten Finanzinstrumente oder Finanzdienstleistungen beschränkt ist. Bei den aufgeführten Performedaten handelt es sich um historische Daten, aufgrund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Entwicklung geschlossen werden kann.

Das vorliegende Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese widerspiegeln Einschätzungen, Annahmen und Erwartungen von Raiffeisen Schweiz zum Zeitpunkt der Erstellung. Aufgrund von Risiken, Unsicherheiten und anderen Faktoren können die künftigen Ergebnisse von den zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Entsprechend stellen diese Aussagen keine Garantie für künftige Leistungen und Entwicklungen dar. Zu den Risiken und Unsicherheiten zählen unter anderem die im [Geschäftsbericht der Raiffeisen Gruppe](#) beschriebenen Risiken und Unsicherheiten.

Raiffeisen Schweiz sowie die Raiffeisenbanken unternehmen alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten und Inhalte zu gewährleisten. Sie übernehmen aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in diesem Dokument veröffentlichten Informationen und haften nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung und Verwendung dieses Dokumentes oder dessen Inhalt verursacht werden. Insbesondere haften sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Die in diesem Dokument geäusserten Meinungen sind diejenigen von Raiffeisen Schweiz zum Zeitpunkt der Erstellung und können sich jederzeit und ohne Mitteilung ändern. Raiffeisen Schweiz ist nicht verpflichtet, dieses Dokument zu aktualisieren. In Bezug auf allfällige, sich ergebende Steuerfolgen wird jegliche Haftung abgelehnt. Das vorliegende Dokument darf ohne schriftliche Genehmigung von Raiffeisen Schweiz weder auszugsweise noch vollständig vervielfältigt und/oder weitergegeben werden.